

FAQ

Warum wollen die Volksbank Butzbach und die Volksbank Ober-Mörlen fusionieren?	Die Volksbank Butzbach und die Volksbank Ober-Mörlen sind seit Jahrzehnten fest in ihrer Region verankert. Beide Häuser sind wirtschaftlich solide und erfolgreich am Markt unterwegs – aber die Rahmenbedingungen für Banken verändern sich spürbar: steigende regulatorische Anforderungen, zunehmende Bürokratie, Digitalisierung und Fachkräftemangel. Hinzu kommt, dass die Volksbank Ober-Mörlen im Vorstand vor einem Generationenwechsel steht und keine kurzfristige Nachfolgelösung aus dem eigenen Nachwuchs möglich ist. Um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben, möchten wir unsere Kräfte bündeln. Gemeinsam werden Investitionen, zum Beispiel in Digitalisierung, Omnikanal oder Arbeitgeberattraktivität, noch effizienter. Dazu kommen Skaleneffekte: Wir können die Kosten besser auf unser Haus aufteilen, weil wir beispielsweise Prüfungskosten nur einmal haben.
Müssen die Banken aus wirtschaftlichen Gründen fusionieren?	Nein. Einen Druck zur Fusion haben wir dank unserer wirtschaftlichen Stabilität nie verspürt. Gleichzeitig merken wir, dass sich das Umfeld für Regionalbanken spürbar verändert hat und weiter verändert. Aufgrund der skizzierten Herausforderungen wie beispielsweise der steigenden Regulatorik oder des Investitionsbedarfs in Digitalisierung und Arbeitgeberattraktivität müssen wir neue Wege prüfen. Als verantwortungsbewusste Entscheidungsträger einer Genossenschaftsbank ist es unsere Pflicht, stets zu prüfen, wie wir uns langfristig stabil, leistungsfähig und zukunftssicher aufstellen – ohne das aufzugeben, was uns stark macht.
Warum passen die Volksbank Butzbach und die Volksbank Ober-Mörlen zusammen?	Eine wichtige Voraussetzung sind passende Strukturen. Zunächst sind die Größenunterschiede zwischen der Volksbank Butzbach (Bilanzsumme: 537 Millionen Euro) und der Volksbank Ober-Mörlen (Bilanzsumme: 156 Millionen Euro) nicht so groß, dass der kleinere Partner bei einer Fusion vollkommen in der größeren Bank aufginge. Stattdessen bleiben die beiden Identitäten auch Dank ähnlicher Unternehmenskulturen erhalten. Denn beide Banken verfolgen eine am genossenschaftlichen Förderauftrag orientiertes Geschäftsmodell für Handwerk, Handel, Selbständige, Mittelstand und Landwirtschaft. Die nach einer Fusion größere Bilanzsumme ermöglicht größere Kreditvolumina, so dass wir mit unseren Kunden noch besser mitwachsen können. Und die Privatkunden profitieren weiterhin von der Nähe und Qualität unserer persönlichen Beratung in der starken Gemeinschaft der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Gemeinsam könnten wir als fusionierte Bank das Marktpotential unserer Region deutlich besser heben. Gerade im Geschäftsgebiet der heutigen Volksbank Ober-Mörlen bestehen besondere Möglichkeiten, die die Bank aufgrund ihrer Größe und den regulatorischen Belastungen nicht erschließen konnte. Gleichzeitig können die Ressourcen der Volksbank Butzbach noch effektiver genutzt werden. Bei einer Fusion sind keine Reibungsverluste bei der Anpassung von Strukturen und Prozessen zu erwarten, weil die Geschäftsorganisation der Volksbank Butzbach hervorragend auf die Bedürfnisse der Volksbank Ober-Mörlen passen würden.
Was haben die Mitglieder von einer Fusion?	Beide Banken verfolgen eine am genossenschaftlichen Förderauftrag orientiertes Geschäftsmodell für Handwerk, Handel, Selbständige, Mittelstand und Landwirtschaft. Grundlegendes Ziel der Fusion ist es, unsere Bank langfristig wirtschaftlich stabil und erfolgreich aufzustellen. So ermöglicht

	beispielsweise die nach einer Fusion größere Bilanzsumme größere Kreditvolumina, so dass wir mit unseren Kunden noch besser mitwachsen können. Und die Privatkunden profitieren weiterhin von der Nähe und Qualität unserer persönlichen Beratung in der starken Gemeinschaft der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Außerdem werden mit vereinter Stärke Investitionen in Zukunftsthemen wie Digitalisierung oder Arbeitgeberattraktivität noch effizienter, wovon unsere Mitglieder ebenfalls profitieren.
Werden im Zuge der Fusion Filialen der beiden Banken geschlossen?	Nein. So wird auch der Standort Ober-Mörlen bei einer Fusion erhalten bleiben. Unabhängig davon ist die Frage, welches Filialkonzept eine Bank im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden verfolgt, ein Aspekt, den jeder Vorstand regelmäßig überprüfen muss. Hier stellen wir fest, dass sich das Kundenverhalten signifikant ändert und digitale sowie elektronische Kanäle für schlichte Serviceleistungen wie Überweisungen mittlerweile über alle Altersgruppen hinweg erste Wahl sind. Zudem reduziert sich der Bargeldbedarf. Gleichzeitig erleben wir einen wachsenden Bedarf an persönlicher Beratung bei komplexen Entscheidungen zum Beispiel einem Hausbau, Nachfolgeregelungen in Unternehmen oder umfassenden Investitionsentscheidungen. Und viele junge Menschen wünschen sich solche Beratung auch als Online-Angebote. Als verantwortungsvolle Kaufleute müssen wir uns immer wieder der Frage stellen, in welcher Aufstellung wir dem Bedarf unserer Mitglieder und Kunden gerecht werden, ohne die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Bank zu gefährden.
Wird es Kündigungen geben?	Nein. Es werden keine Arbeitskräfte eingespart, wir brauchen nach wie vor jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin.
Was ändert sich für Kunden im Tagesgeschäft? Müssen Kundinnen und Kunden jetzt schon etwas tun?	Wir stehen am Anfang eines langen Prozesses. Aktuell bleibt im Tagesgeschäft alles so wie es ist. Auch müssen Kundinnen und Kunden nichts unternehmen. Über alles Erforderlichen werden wir rechtzeitig und umfassend informieren und Hilfestellung geben. Eines aber ist ganz wichtig: Regelmäßig nehmen Betrüger Bankfusionen zum Anlass, um an persönliche Daten der Bankkunden zu gelangen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rufen Sie niemals an und fordern Sie niemals auf, persönliche Daten, PIN oder TAN am Telefon preiszugeben. Beachten Sie dazu auch die allgemeinen Sicherheitshinweise zum Schutz vor Phishing und Trojanern. Sollten Sie sich unsicher sein, nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir helfen Ihnen gerne weiter.
Bleiben die bekannten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner erhalten?	Unser Ziel ist es, bestehende und bewährte Beziehungen von Kundinnen und Kunden zu Beraterinnen und Beratern so weit wie möglich und es dem Kundenwunsch entspricht zu erhalten.
Gibt es schon weitere Regelungen?	Nein, alles weitere wird sich in den Fusionsgesprächen ergeben.
Wie geht es weiter?	In den kommenden Monaten werden die beiden Häuser intensiv miteinander sprechen. Uns ist wichtig, diesen Prozess transparent, verantwortungsvoll und im Dialog mit Ihnen zu gestalten. Fest steht bereits jetzt, dass der Standort Ober-Mörlen erhalten bleibt.

	Am Ende des Prozesses steht ein Verschmelzungsvertrag, über den unsere Vertreterversammlung bzw. die Generalversammlung der Volksbank Ober-Mörlen entscheiden werden. Ziel ist eine Verschmelzung beider Häuser zum 1. Januar 2027, wobei noch offen ist, wann der Beschluss den genannten Versammlungen zur Abstimmung vorgelegt wird. Klar ist bislang nur, dass wir uns die erforderliche Zeit für eine gründliche Vorbereitung nehmen wollen, so dass wir auf keinen Fall bereits in der diesjährigen Vertreterversammlung einen Fusionsbeschluss auf die Tagesordnung setzen werden. Zudem wird es vor den beschlussfassenden Versammlungen beider Banken Informationsveranstaltungen geben, in denen der Verschmelzungsvertrag Mitarbeitenden sowie Vertretern bzw. Mitgliedern dezidiert vorgestellt und erörtert wird. Details werden wir rechtzeitig mitteilen.
--	---